

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 90 (2005)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu aufgetauchte Bilder aus dem ersten Weltkrieg dokumentieren offenbar ein bemerkenswertes Ereignis: Nach mehrtägigen erbitterten Kämpfen halten Soldaten beider Seiten am Weihnachtsmorgen bemalte Schilder hoch, auf denen sie sich gegenseitig "Merry X-mas" und "Frohe Weihnachten" wünschen. Darauf beginnen die "verfeindeten" Soldaten die Toten zu bergen und zu beerdigen. Anschliessend singen sie gemeinsam Weihnachtslieder, tauschen Geschenke aus, zeigen sich Familienfotos... Es wird zusammen getrunken und Fussball gespielt. Zwei Tage später, auf massiven Druck durch Exekutionskommandos, wird wieder geschossen – das Morden geht weiter...

Die Geschichte zeigt, dass es einen Punkt gibt, wo Krieg als sinnlos empfunden und die Sehnsucht nach Frieden und Gemeinschaft alles andere übersteigt. Dieser innere Drang im Menschen ist ein Hindernis für die Kriegsführung. Schon immerversuchten Regierungen und Militärs, die Soldaten davon abzuhalten und sie in anders zu konditionieren.

Bis zu den Revolutionskriegen des 18. Jahrhunderts bestanden die Armeen in der Regel aus Männern, die überhaupt nicht motiviert waren, im Kampf zu fallen. Der Drill via Rhythmus und Bewegung hatte zum Ziel, den Einzelnen zum Soldaten zu formen, der auf akustische und visuelle Reize automatisch reagiert, sich in den dicht geschlossenen Kampfkörper eingliedert und in die mechanisch tödliche Vor-

Killologie: die Wissenschaft vom Töten

wärtsbewegung übergeht. Trommeln, Schlachtgesänge, aber auch physische Peinigung unterstützen diese Erziehung. Um Fluchtregungen zu verhindern, standen hinter den Infanterieeinheiten die Kavallerieeinheiten, bestehend aus überwiegend adligen und sozial gut gestellten Eliten, welche die Soldaten malträtierten und sogar in

Der Militärhistoriker und Psychologieprofessor Dave Grossmann untersuchte im Auftrag der amerikanischen Armee, wie man die Tötungsrate kriegsführender Soldaten erhöhen kann. Dabei stellte er fest, dass der Soldat eine tief sitzende Hemmung hat, einen anderen Menschen zu töten. Bei Feindberührung werde viel-



die eigenen Reihen schossen, um die Infanteristen vorwärts zu drängen. Es gab kein Entkommen.

In der französischen Revolution waren die Soldaten erstmals bereit, für die Nation, für Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit zu kämpfen. Im Nationalsozialismus wurde die Konditionierung der Soldaten durch fanatische Propaganda, Massenrituale und Massenpsychologie subtiler.

fach gezielt daneben geschossen, als Ersatzhandlung werde unnötig nachgeladen usw.: "Die Soldaten sind bereit zu sterben, sie sind bereit, sich für ihre Nation zu opfern, aber sie sind offenkundig nicht ohne Weiteres bereit zu töten."

Aus militärischer Sicht war Grossmanns Untersuchungsergebnis deprimierend. So vieles wurde doch schon versucht, um die menschliche Tötungshemmung zu unterdrücken: Physi-

→ Seite 3

Erziehung zum Töten

D. Grossmann: vom Militärpsychologen zum Kämpfer gegen Videoballspiele. *Seiten 1, 3, 6*



Ehrenmitglied der Freidenker

FVS-Ehrenmitglied Y. Shaikh schreibt über die Stellung der Frauen im Islam. *Seiten 3, 4-5*



Mechanismen der Meinungsmanipulation

In einem offenen Brief an die Medien Deutschlands kritisiert die Giordano-Bruno Stiftung die Unterdrückung kritischer Stimmen. *Seite 6*